

Karden, am Unterlauf der Mosel, 40 km vor Koblenz gelegen, wird zu Recht als der kulturgeschichtlich bedeutendste Ort zwischen Koblenz und Trier bezeichnet.

Dem Besucher fällt sofort die mächtige ehemalige Stiftskirche St. Castor ins Auge, die das Ortsbild bis heute dominiert. Das Museumsgebäude selbst ist ein Dokument der Geschichte. Im Jahre 1238 erbaut, ist es Bestandteil des Stiftsbezirkes. Es wurde vor allem als Zehnthaus genutzt. Hier lagerten die Waren, die das Stift als Abgaben aus seinen Pfarreien erhielt.



Besonders bemerkenswert sind die Fenster des Obergeschosses. Hier wechseln sich Arkadenfenster mit Kleeblatt- und Rundbögen ab, die man in ihrer prächtigen farbigen Fassung im Originalzustand rekonstruiert hat.

Im Stiftsmuseum werden Dokumente präsentiert, die die Bedeutung Kardens über die Jahrtausende illustrieren. Karden war in der Vergangenheit ein religiöses Zentrum des Erzbistums Trier.

Keltisch-Römische Abteilung

Bereits in keltischer Zeit, im 1. Jahrhundert v. Chr., befand sich auf dem zwischen Pommern und Karden gelegenen Martberg ein Heiligtum, in dem der keltische Stamm der Treverer seinen Hauptgott Lenus verehrte. In römischer Zeit wurde hier ein ausgedehnter Tempelbezirk errichtet, zu dem eine große Zahl von Pilgern strömte, die sich hier Heilung von Krankheiten erhofften.

An der Stelle des heutigen Ortes befand sich das römische Straßendorf Cardena. In einem großen Töpferbezirk fertigte man Weihegeschenke an, die die Gläubigen dem Gott als Opfer darbrachten.

Das Kollegiatstift St. Castor

Kardens religiöse Funktion überdauerte auch den Übergang zum Christentum und die damit verbundenen Veränderungen der Glaubensvorstellungen. Im 4. Jahrhundert wirkte hier der heilige Castor, der Karden zu seinem Aufstieg als Wallfahrtsort verhalf.

Seit dem späten 9. Jahrhundert war Karden Sitz eines der fünf Verwaltungsbezirke des Erzbistums Trier. Das Kardeener Kollegiatstift bestand fast 1000 Jahre lang, bis es 1802 durch Napoleon aufgelöst wurde. Das Oberhaupt des Kardener Stifts war gleichzeitig Chorbischof eines Gebietes, das von Andernach bis Bacharach im Osten und von Wittlich bis Traben-Trarbach im Westen reichte. Am Ende des 18. Jahrhunderts waren dem Stift 10 Höfe und 53 Orte zehntpflichtig.

Tempelanlage Martberg

Stiftsbezirk mit Stiftsmuseum



Sakrale Kunst in Karden

Der Sakralraum im 2. Obergeschoss bildet mit seiner feierlichen Atmosphäre einen reizvollen Rahmen für die Präsentation sakraler Kunstgegenstände aus dem Umfeld des Stifts.

Ausgestellt werden liturgische Gewänder und Geräte sowie wertvolle mittelalterliche Handschriften.

**Das Stiftsmuseum befindet sich im Ortsteil Karden
Eingang über St. Castor-Str. / neben der Stiftskirche**

Eintrittspreise

Erwachsene 3 Euro, Senioren 2 Euro
Kinder (6 - 17 J.), Schüler, Studenten 1,50 Euro
Familienkarte (2 Erw., ab 1 Kind) 6,50 Euro
Erwachsene in Gruppen ab 10 Personen 2 Euro
Schulklassen 25 Euro (Pauschalpreis)

Führungen

Stiftsmuseum: 31 Euro zzgl. 2 Euro pro Person Eintritt

Stiftsmuseum und Stiftskirche: 36 Euro zzgl. 2 Euro Eintritt pro Person

Auskunft und Anmeldung einer Führung:

Tourist-Information Treis-Karden
St. Castor-Str. 87, 56253 Treis-Karden, OT Karden
Tel. 02672-915 77 00, Fax 02672-915 76 96
info@ferienland-treis-karden.de, www.treis-karden.de

Stiftsmuseum Treis-Karden



Öffnungszeiten (Mai - Ende Oktober)

Freitag - Sonntag und an Feiertagen
15:00 Uhr - 17:30 Uhr

Gruppenbesichtigungen und Führungen
ganzjährig nach Vereinbarung



Der Martberg ist ein wichtiger Bestandteil der moselländischen Kulturlandschaft.

Er liegt zwischen Pommern und Karden, ca. 180 m hoch über der Mosel.

In der Blütezeit dieser Kultanlage (ca. 200 n. Chr.) standen hier zahlreiche Tempelbauten. Einer der Tempel war der römischen Gottheit Mars geweiht und verleiht bis heute dem Berg seinen Namen: mons martis - Martberg.

Das Landesamt für Denkmalpflege in Koblenz legte mit Unterstützung der Deutschen Forschungsgemeinschaft die Tempelanlage zur wissenschaftlichen Aufnahme teilweise frei. Zahlreiche, während der Grabungen geborgene Opfergaben, zeugen vom Reichtum des Heiligtums und der Siedlung etwa 100 vor Christus.

Erstmals gelang innerhalb Deutschlands der Nachweis eines keltischen Kultplatzes, der ohne Unterbrechung über 500 Jahre bis in die Spätantike von Pilgern aufgesucht worden war.

In römischer Zeit wurde eine prächtige Tempelanlage über dem keltischen Kultplatz errichtet.

Erst im Zuge der Christianisierung verfiel das Heiligtum und geriet, bis auf den Namen der in römischer Zeit verehrten Gottheit, in Vergessenheit.

Über die Ausgrabungsstätte und die Funde des **keltisch-römischen Heiligtums** informiert die Dokumentation im Bürgerhaus, Am Spilles, in Pommern sowie im Internet unter www.martberg-pommern.de.

Führungen

Die Tempelanlage mit den Innenmalereien im Haupttempel und die 2000-jährige Religionsgeschichte im Stiftsmuseum, im OT Karden, können in Führungen erlebt werden.

Tempelanlage Martberg: 31 Euro
(Grundpreis bis 25 Personen, 1 Euro jede weitere Person)

Tempelanlage und Stiftsmuseum: 60 Euro (Grundpreis bis 25 Personen) zzgl. 1 Euro jede weitere Person, zzgl. 2 Euro Museumseintritt pro Person

Auskunft und Anmeldung einer Führung:

Tourist-Information Treis-Karden
St. Castor-Str. 87, 56253 Treis-Karden, OT Karden
Tel. 02672-915 77 00, Fax 02672-915 76 96
info@ferienland-treis-karden.de



Martberg-Café

Das Martberg-Café erwartet Sie (zu den Öffnungszeiten des Haupttempels) mit leckerem Kaffee, hausgemachtem Kuchen, regionalen Weinen und anderen Spezialitäten.

Anfahrt

PKW und Kleinbusse erreichen den Martberg über eine nicht asphaltierte Straße bis zum Wendeparkplatz. Von hier 15 Min. Fußweg. Eine direkte Zufahrt von größeren Reisebussen ist nicht möglich (Parkplatz Moselweinstraße benutzen).

Wandertipp: Wandern Sie über den Moselsteig zur Tempelanlage!

Über den Lenus-Mars-Weg, Teilstück der Etappe von Cochem nach Treis-Karden, benötigen Sie ab Pommern 45 Minuten und ab Karden 1 Stunde.

Texte: Dr. Morgenroth, D. Rumpenhorst, TI Treis-Karden
Fotos: TI Treis-Karden

Gallorömische Tempelanlage Martberg Pommern/Mosel



Öffnungszeiten Haupttempel (Mai - Ende Oktober)

Freitag - Sonntag und Feiertage
11:00 Uhr - 17:00 Uhr

Gruppenführungen ganzjährig nach Vereinbarung.
Die Tempelanlage Martberg ist ganzjährig frei zugänglich.